

„Da setze ich lieber eine Maske auf...“

Masken, deren Anfertigung und die Verpflichtung diese zu tragen...solche Fragen und Themen beschäftigen gerade in diesen Tagen in sehr starkem Maße das öffentliche Interesse. In Geschäften und bei Benützung des öffentlichen Personennahverkehrs müssen ab dieser Woche entsprechende Schutzmasken getragen werden. Vielleicht ward ihr ja selbst schon vorher mit einer Maske aus Selbst,- oder Fremdproduktion unterwegs und habt dabei folgende Erfahrung gemacht: Viele Menschen, welchen man „maskiert“ begegnet, erkennen einen auf den ersten Blick nicht gleich und so muss meist die Stimme als unverwechselbares Erkennungszeichen verwendet werden. Dann hört man in der Regel so Sätze wie „Ach Du bist das...ich hätte Dich mit dem Ding gar nicht erkannt.“ Mit einer Maske auf dem Gesicht fällt es schwer, dass wir uns gegenseitig erkennen. Nun stelle ich mir die Frage, wie oft wir im Leben im übertragenen Sinne zu einer Maske greifen, damit niemand unser wahres Ich erkennt. Hinter Masken kann man sich hervorragend verstecken und sie „schützen“ den wahren Menschen dahinter. Ich denke, gerade in diesen Tagen könnten wir unter anderem auch solchen Fragen nachgehen wie „Welche Masken setze ich in meinem Leben immer wieder auf und wann?“ oder „Was möchte ich verstecken und vor wem?“ Wollen wir den Herrn immer wieder darum bitten, dass er uns den Mut gibt, die eine oder andere Maske abzulegen und uns so zu unserer wahren Persönlichkeit zu bekennen.

„Guter und allmächtiger Gott. Immer wieder kommt es vor, dass wir in unserem Leben zu Masken greifen um so unser wahres Ich vor anderen Menschen zu verstecken. Sende uns gerade in solchen Situationen den Mut und die Bereitschaft, authentisch und aufrichtig vor Dir und unseren Nächsten zu leben und lass nicht zu, dass Minderwertigkeitsgefühle und falsche Scham uns an der wahren Entfaltung unserer Persönlichkeit hindern. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder, Herrn und Freund, Amen.“